

(Auszug aus dem Leistungsbericht der CDU-Krefeld 2004-2009)

Südanbindung des Krefelder Hafens

Die Gremien des Rates der Stadt Krefeld haben beschlossen, im Zuge des Ausbaus der Autobahn A 57 die planerischen Voraussetzungen für die Südanbindung des Krefelder Hafens zu schaffen.

Ausbau der Autobahn A 57

Beim Ausbau der Autobahn A 57 kommt es vor allem darauf an, gute und verträgliche Ergebnisse für die Bürgerinnen und Bürger Krefelds zu erzielen. Ziel muss es sein, beim Ausbau der A 57 den bestmöglichen Lärmschutz zu erreichen. Dazu haben wir vorgeschlagen, ein eigenes Konzept zu entwickeln und zu realisieren, das im Bereich Oppum vorgezogene Lärmschutzmaßnahmen vorsieht, die dringend notwendig sind, um die Anwohner, die ansonsten darauf noch 10 bis 15 Jahre warten müssten, vor zunehmendem Lärm zu schützen. Über ein Markterkundungsverfahren, für das wir 25.000 Euro in den Etat 2008/209 eingestellt haben, wollen wir klären, ob für den Ausbau der A 57 im Raum Krefeld auch ein PPP-Modell in Betracht kommt.

Zum Ausbau der Autobahn A 57 im Raum Krefeld hat die CDU-Ratsfraktion auf der Basis der Beschlussfassung des CDU-Kreisparteitages Krefeld vom 26.04.2008 folgendes beschlossen:

1. Beim sechsstreifigen Ausbau der Autobahn A 57 auf dem Gebiet der Stadt Krefeld kommt es vor allem darauf an, in jeder Hinsicht gute und verträgliche Ergebnisse für die Bürgerinnen und Bürger Krefelds zu erzielen.
2. Ziel muss es sein, den Ausbau der A 57 soweit wie möglich in Tieflage (Tunnel-/Troglösung) zu erreichen. Insoweit wird auf die dazu bereits gefassten Beschlüsse verwiesen, die ausdrücklich bekräftigt werden.
3. Unabhängig davon sind auf dem Teilstück von der Stadtgrenze aus Richtung Neuss bis zur Anschlussstelle Krefeld-Oppum jedenfalls und schnellstmöglich wirksame Lärmschutzmaßnahmen nach dem Stand der Technik durchzuführen.

Eiserner Rhein

Wir akzeptieren unter keinen Umständen eine Führung des Eisernen Rheins durch das Stadtgebiet von Krefeld. Unser Ziel ist die Entwicklung und Realisierung einer neuen stadt- und umweltverträglichen Trasse zwischen den See- und Rheinhäfen. Auch dazu ist im Sinne eines professionellen Projektmanagements ein durchsetzungsfähiges Konzept zu entwickeln, das in die aktuelle Diskussion einzubringen ist. Dafür haben wir im Doppelhaushalt 2008/2009 Mittel in Höhe von 150.000 Euro bereitgestellt. Unabhängig davon sind die vom Rat der Stadt Krefelder beschlossenen Lärmmessungen durchzuführen sowie wirksame aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen vorzusehen.